

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonmagasse Nr. 18,
wobin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**

Für die Redaktion verantwortlich: **Johann Soffer.**

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozuschlag.
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XVI. Jahrgang.

Lugos, den 3. Dezember 1908.

Nummer 97.

Au unsere geehrten Leser!

Nach dem Hinscheiden unseres verantwortlichen Redakteurs, Emil Teichner, wurden von uns von feindlicher Seite tendenziöse Gerüchte ausgestreut, als ob wir die Absicht hätten, „Südungarn“ nicht mehr erscheinen zu lassen. Da diese Gerüchte jedweder Basis entbehren und den aus der Luft gegriffenen Kombinationen die böswillige Absicht zu Grunde liegt, unsere geehrten Leser irreführen und uns materiell zu schädigen, finden wir es für geboten an unsere hochverehrten Pränumeranten und Leser einen Appell zu richten und in dezidiertester Weise zu erklären, daß wir unbedenklich um den jetzt Lugos durchtösenden Phrasenschwall, unbedenklich um die mit marktschreierischem Appellomb angekündigte, alles Bestehende zu vernichten drohende Zeitungsflut unser vor 15 Jahren entrolltes Banner, um welches sich eine zahlreiche Schar treuer Gönner scharte, auch fernerhin hochhalten, daß auch fernerhin unentwegt und unerschrocken dem uns vorgesteckten Ziele entgegenstreben werden: ein treuer Ratgeber, ein wahrer Freund unserer Leser zu sein, die öffentlichen Interessen mit aller uns zu Gebote stehender Kraft, trotz „Wogendrang und Phrasenschwall“ zu vertreten, und nicht im Dienste von Sondergruppen und partikularistischer Aspiration, sondern für das Gemeinwohl, für das Prosperieren und Gedeihen aller öffentlichen Institutionen, für die Gesamtinteressen der Bürgerschaft kämpfend auch weiter auf unseren Posten auszuhalten und unser ganzes Können und Wollen daran setzen werden, daß „Südungarn“ auch in der Zukunft bleibe, was er bis heute war: das weitverbreitetste, beliebteste und meistgelesene politische Wochenblatt Südungarns.

Indem wir noch betonen, daß es uns gelungen ist für unsere Redaktion altbewährte Kräfte zu akquirieren, die mit Eifer und Hingebung bestrebt sein werden, das geistige Niveau des Blattes stets zu heben und allen Anforderungen der geehrten Leser durch geistreiche Beiträge, prompten Nachrichtenendienst und abwechslungsreichen Inhalt des Blattes gerecht zu werden, bitten wir unsere geehrten Leser bei unserer Fahne auszuhalten und uns weiter mit ihrem geehrten Wohlwollen in unserer kulturellen und patriotischen Mission tatkräftig zu unterstützen.

Mit Hochachtung
Redaktion und Administration
des
„Südungarn“.

Die Pension der „kleinen Leute“.

Lugos, 2. Dezember.

Alle jene Schichten der Gesellschaft, die sich kein Vermögen erwerben können, um im Alter in Ruhe und ohne Sorge zu leben, blicken oft mit Bangen in die Zukunft. Sie trachten mit vereinten Kräften solche Institutionen zu schaffen, die ihnen ihren Lebensunterhalt auch für jene Zeit sichern, wenn sie durch eventuelle Schicksalsschläge für längere Zeit oder für immer arbeitsunfähig werden und ihr tägliches Brot nicht mehr verdienen können.

In unserem Vaterlande wurden zur Vinderung des Massenelends zahlreiche humane Institutionen geschaffen, die ihrer Aufgabe auch mehr minder entsprechen. Mit dem allgemeinen Fortschritt steigerten sich aber auch die Bedürfnisse, infolge die über unzureichende Unterstützungsfonds verfügbaren Vereinigungen den Anforderungen nicht genügen konnten und sich auflösen mußten. Ihren Platz nahmen größere, auf modernen Grundlagen errichtete Landesorganisationen ein.

Die uns wirtschaftlich und gewerblich überlegenen westlichen Staaten haben uns auf dem Gebiete der sozialen Gesetzgebung schon lange vorher überflügelt. So sind zum Beispiel von den 60 Millionen Einwohnern des deutschen Reich ein Fünftel gegen Krankheit, ein Drittel gegen Unfall und ein Viertel gegen Invalidität und Alter obligatorisch versichert. Die Versicherungskassen zahlen Kranken, von Unfall betroffenen Invaliden und Greisen jährlich zirka 500 Millionen Mark Renten aus. Zu diesen tragen die Arbeiter, die Arbeitgeber je 225 Millionen, der Staat 50 Millionen bei. Dieses wahrhaft große soziale Werk beabsichtigt man demnächst mit der Witwen- und Waisenversicherung zu ergänzen. Deutschland hat mit einem Arbeiterversicherungswesen die Armenfrage gründlich gelöst.

In Frankreich, England und in den anderen gewerblichen, wirtschaftlich kräftigen Staaten wurde die Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Altersversicherung der arbeitenden Klassen ganz oder teilweise durchgeführt.

Der Fortschritt bedingte, daß auch in Ungarn ähnliche Gesetze geschaffen werden; demzufolge wurde unlängst die Kranken- und Unfallversicherung obligatorisch durchgeführt, womit Ungarn einen weiten Schritt nach Vorwärts machte. Diese Versicherung, die zwar noch sehr unvollkommen ist, wird im Laufe der Zeit unermesslich viel Gutes stiften.

Der bedeutendste Zweig der Arbeiterversicherung: die Invaliden- und Altersversicherung konnte wegen der damit verbundenen riesigen materiellen Lasten bisher nicht durchgeführt werden. Wir wissen, daß Ungarn mit Rücksicht auf die modernen Anforderungen und den Zeitgeist solche Institutionen errichten mußte, die von anderen Staaten auf derselben wirtschaftlichen Stufe, auf der heute Ungarn steht, nicht geschaffen und erhalten mußten. Dieser Umstand fällt daher sehr un schwer in die Waagschale, wenn große materielle Opfer erhebende Gesetze erbracht werden sollten.

Aus diesem Grunde erhalten in Ungarn bisher nur Staatsbeamte, Eisenbahn- und Postbedienstete, sonstige staatliche, städtische Angestellte und teilweise die Angestellten privater Unternehmungen Pensionen, wenn sie einmal dienstunfähig werden.

Die größten und volkreichsten Klassen der produzierenden Gesellschaft: die Kleingewerbetreibenden, Arbeiter, Kleinhandwerker, Tagelöhner sind also für die traurige Zeit der Erwerbsunfähigkeit und des Alters derzeit noch keiner obligatorischen Versicherung unterworfen. — Die „kleinen Leute“ brauchen aber in erster Reihe ausgiebigen Schutz gegen die rauhen Schicksalsschläge. Die Erwerbsunfähigen suchen Hilfe in der Not und finden sie solche nicht, werden sie in Verzweiflung darüber zu erbitterten Feinden der Gesellschaft, welche sie elend zugrunde gehen läßt. Der Anblick einer verzweifelten, ins Elend geratener Menschen berührt jeden Fühlenden schmerzhaft. Der Einzelne kann aber seine leidenden Mitmenschen nur aus der augenblicklichen Not helfen, indem er ihm — Almosen reicht. Der Beschenkte nimmt das Almosen, dankt auch dafür, — schämt sich aber auch dessen daß er,

der sein Brod bisher durch ehrliche Arbeit verdienen konnte, — in seiner unglücklichen Lage gezwungen ist, Almosen anzunehmen. Und wie viele gibt es, die eher Hungers sterben, als betteln wollen!

Die Lage des Kleingewerbetreibenden, des kleinen Kaufmannes ist ebenso tröstlos, wenn er einmal invalide wird, wie die des Lohnarbeiters. Bei den heutigen Erwerbsverhältnissen kann er für seine „alten Tage“ keine Ersparnisse zurücklegen. So lange er jung, kräftig und gesund ist, kämpft er und verdient das tägliche Brod für sich und seine Familie. Wird er aber alt und mit der Zeit durch Krankheit gebrechlich, dann kann er auch nicht mehr den Anforderungen entsprechen, die sein Geschäft erfordern. Was dann? Not und Entbehrung tritt an Stelle des bisherigen Wohlstandes.

Und da muß eine Institution, wie sie jetzt dem österreichischen Abgeordnetenhaus vorliegt, Abhilfe bringen. Hoffen wir, daß es nicht zu lange dauert, bis auch bei uns für den kleinen Mann das nötige geschieht.

Tagesneuigkeiten.

Das Regierungsjubiläum. Der 2. Dezember bedeutete für Ungarn wohl keine offizielle Feier, wurde aber als 60. Jubiläumsjahr des Regierungsantrittes Seiner Majestät als Kaiser von Österreich von der hiesigen Garnison mit größter Solemnität gefeiert. Schon in den frühen Morgenstunden erklangen Kanonenschüsse und verkündeten den heranbrechenden Festtag. Um 9 Uhr nahm die Mannschaft an einer Festmesse in der r.-kath. Kirche teil. Hierauf erfolgte in den Kasernen die feierliche Verteilung der Jubiläumskreuze. Mittag fand ein Diner statt, an welchem sämtliche Offiziere der Garnison teilnahmen.

Ernennungen. Der König hat den Richter am Lugoser königl. Gerichtshofe Illes Czizmas, sowie den Richter am Karansebeser königl. Gerichtshofe Ludwig Domjan zu Richtern der VII. Gehaltsklasse, den Richter Julius Szekes aber zum Richter am Lugoser königl. Gerichtshofe ernannt.

Familiennachricht. Der hiesige Gerichts-Expeditior Herr David Ladanyi wurde Sonntag den 29. November am Temesvarer Standesamte mit Frau Gisella Türkl getraut.

Der Präses des Geschwornengerichtes. Der Präsident der Temesvarer königl. Tafel hat zum Präses des Lugoser Geschwornengerichtes für die Dauer des Jahres 1909 die Richter am Lugoser königl. Gerichtshofe Stefan Zakarias und Geza Bottyondy ernannt.

Hymen. Das anmutige mit allen Herzenszügen ausgestattete Fräulein Margit Ungar, eine Tochter des hiesigen angesehenen Kaufmannes Bernhard Ungar reicht am 6. d. M. in der hiesigen Synagoge dem Neuester Kaufmann Herrn Heinrich Gattein die Hand zum ewigen Bunde. Zu den herzlichsten Glückwünschen, die der Braut und den Eltern bei dieser Gelegenheit entgegengebracht werden, fügen auch wir die unserigen hinzu.

Aus Gerichtstskreisen. Der Präsident der Temesvarer kön. Tafel hat zum Präsidenten des am Karansebeser kön. Gerichtshofe organisierten Schwurgerichtes den dortigen Gerichtshofpräsidenten Paul Jakabffy, zu dessen Substituten aber den mit dem Titel

eines kön. Tafelrichters belleideten Gerichtsrat Dr. Madar Kieger ernannt.

Advent. Sonntag begann die Adventzeit, d. i. die Vorfeier und die Erinnerung an die Ankunft des Heilandes. Diese Zeit ist schon vor dem 4. Jahrhunderte bekannt gewesen. Während der Adventzeit werden die sogenannten Koratemessen gelesen, welche Bezeichnung von den ersten Worten des In-
troitus herrührt. Der Zweck der Adventzeit ist, die Gläubigen an die Menschwerdung Jesu Christi und zur Buße zu erinnern, weshalb auch der Priester bei der heiligen Messe in violetter Busfarbe am Altare erscheint und das Gloria wegbleibt.

Förderung Herkulesfürdös. Für die Förderung eines der bestbesuchten ungarischen Bäder zum modernen Weltbad, Herkulesfürdös sorgt das mit der Verwaltung der ärarischen Bäder betraute Ackerbauministerium. Im nächstjährigen Kostenvoranschlag finden wir große Summen für die Umgestaltung des Szaparybades, die Ausbaurung der Damogleder Wasserleitung, die Verlegung der Gärtnerei, sowie die Erbauung oder Renovierung mehrerer Bauten eingestellt. Diese Umgestaltungen werden zum Ruhme Herkulesfürdös gewiß beitragen.

Lueger — Geheimrat. Einer Wiener Meldung zufolge wird dem Bürgermeister Lueger die Geheimratswürde verliehen werden. — Wenn Kossuth und Rakovsky Geheimräte sind, warum sollte Lueger nicht derselben Ehre teilhaftig werden? . . .

Kronprinz Ferdinand — Regimentsinhaber. Se. Majestät hat den Kronprinzen Ferdinand von Rumänien zum Oberstinhaber des Infanterieregimentes Nr. 96 ernannt.

Musiksoiree des Kaufmannsvereines. Wir registrierten bereits, daß die neuorganisierte Hauskapelle des kaufmännischen Vereines am 6. Dezember 1908 in den Lokalitäten des Hotels „König v. Ungarn“ eine Musiksoiree veranstaltet, um die brillanten Leistungen dieses erst vor kurzem gebildeten Orchesters die erste Feuerprobe bestehen zu lassen. In Nachfolgendem bringen wir das ausführliche Programm dieser vielversprechenden Soiree: 1. a) J. Strizl: Marsch des IV. Honved-distriktes; b) Johann Janz: Ouverture aus der komischen Oper „Die Hexe von Boissy“. 2. Czibulka: Walzerferenade für Violin, Flöte, Cello und Piano. 3. a) Johann Sall: „Köszöntö“; b) Rudolf Hoppe: „Szerelmem“, gesungen von Männerchören. 4. G. Richter: „Viribus Unitis“, großes Duodlibet. 5. R. Novacssek: Kastaldo-Marsch.

Eislaufbahn. Die Ingenieure des hiesigen königl. Staatsbauamtes Michael Kalamán und Armin Villanyi haben auf dem Spielplatz des Obergymnasiums ein zu einer Eislaufbahn geeignetes Terrain nivelliert, welches ungefähr ein Aar Flächenraum umfaßt und aus der Temes leicht bewässert werden kann. Es wird auch für elektrische Beleuchtung und eventuell für eine Wärmestube gesorgt werden. Zu einem später zu bestimmenden Entree wird der Eintritt auch Nichtmitgliedern des Sportvereines ermöglicht werden.

Journalistisches. Seit Montag erscheint in Temesvar ein neues ungarisches Tageblatt „Független Ujság.“ Als Chefredakteur zeichnet Franz Badjun, als verantwortlicher Redakteur Emerich Katona. Das neue Organ will unabhängig von allen politischen Parteien in radikaler Richtung für das Gemeinwohl tätig sein.

Ein redlicher Finder. Der Schaffelmacher Gligor Koston fand in der Temesvarer-Gasse eine Geldbörse und steckte selbe, ohne sich vom Inhalte derselben zu überzeugen, ein. Da er später entdeckte, daß selbe nur 2 Kronen enthalte und es nicht der Mühe wert fand, sein Gewissen einer so geringfügigen Summe halber mit einer unerlaubten Handlung zu beladen, übergab er seinen Fund dem Stuhlrichteramt in Facset, welche die 2 Kronen der Lugoser Stadthaupt-

mannschaft behufs Eruirung des Verlustträgers übermittelte.

Bahn Bogsan — Reficzabanya. Nachdem sämtliche durch die Begehungs-Kommission seinerzeit konstatierten Mängel behoben wurden, hat das Handelsministerium die Bewilligung zur Eröffnung der Strecke gegeben und wurde diese Samstag den 28. November dem allgemeinen Verkehr übergeben.

Schließung einer baufälligen Schule. Wie aus Arad berichtet wird, hat die Behörde die Schließung einer der größten Schulen der Stadt, der Kommunal-Elementarschule in der Weizer Janosgasse angeordnet. Es wurden seit längerer Zeit seitens der Lehrer Klagen erhoben, daß in der Schule infolge ihrer Baufälligkeit der Unterricht mit Lebensgefahr verbunden sei, worauf ein Lokalaugenschein vorgenommen und auf Grund desselben die Schließung der Schule beschlossen wurde.

Denken wir an die armen Lungenkranken! Gedenken wir bei Todesfällen mit einer Krankablösung der edlen Institution des „Südungarischen antituberkulösen Bundes.“ Milde Spenden übernimmt und quittiert die Redaktion unseres Blattes. Geldsendungen können auch direkt an den Kassier Nikolaus Lendvay nach Temesvar gesendet werden.

Muchelmord. Als dieser Tagen die Rumunger Bauernburtschen Alexander Bujan und Bazul Kadeßku das dortige Wirtshaus verließen, wurden sie von vorläufig noch unbekanntem Täter überfallen und mit Messerstichen derart verletzt, daß Bujan sofort tot zusammen stürzte, während Kadeßku lebensgefährlich verletzt wurde. Die hiesige Staatsanwaltschaft betraute mit der Obduktion der Leiche und Untersuchung der Straffaire das Facseter Bezirksgericht.

Blutige Balgerei. Mehrere befechtigte Individuen, wie der Rauchsanglehrergehilfe Anton Leßl, die Bäckergehilfen Karl Kieß und Michael Petrovics, der Anstreicher Rudolf Szabo, sowie die Tagelöhner Josef Andrei, Sidor Weiß und Andreas Stricker excedierten am 29. November um 8 Uhr abends vor dem Hotel Konfordia und verursachten einen schrecklichen Skandal, der alsbald in ein Handgemenge ausartete. Erst wurden die obligaten Messer gezogen und rechts und links Stichwunden ausgeteilt, später fielen auch einige Revolvergeschüsse, die faubere Bande lieferte sich eine regelrechte Schlacht, während welcher Anton Leßl und Karl Kieß so stark verwundet wurden, daß die freiwilligen Retter sie ins städtische Spital befördern mußte, wo ihnen der Spitalsarzt Dr. Mano Neumann Verbände anlegte. Die Gefährten der Verwundeten belagerten indes das Spital, drangen sogar ins Ordinationszimmer und forderten die Herausgabe ihrer Kollegen. Erst einem größeren Polizeiaufgebot gelang es die Excedenten zu verstreuen. Die Sache wird bei der Staatsanwaltschaft ein Nachspiel haben.

Unglücksfall. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag fanden Passanten auf dem Roman-Reficzauer Bahnhofe den Leichnam eines von der Wertsbahn überfahrenen Mannes. Die avisierte Polizei konstatierte, daß der Verunglückte mit dem Lupafer gewesenem Notarschreiber Nikolaus Stojadinovics identisch sei. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß sich Stojadinovics in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen gelegt hat, da derselbe schon seit Monaten ohne jede Beschäftigung war.

Eine Lehrerin — Diebin. In Ungarn wachsen Tausende von Kindern ohne Unterricht auf. Sie werden durch das Verschulden des Staates zu Analphabeten, die dann derselbe Staat damit straft, daß er ihnen bloß $\frac{1}{10}$ Wahlrecht gibt. . . . Auch an Lehrkräften fehlt es nicht, wie nachstehender Fall beweist: Verfloßene Nacht wurde in der Budapester Zentralmarkthalle eine Frau verhaftet, die dort Lebensmittel stahl und sich mit diesen um 4 Uhr Früh aus der Halle schleichen wollte. Zur Polizei gebracht, stellte es sich

heraus, daß die Verhaftete Rosa Friedrich heiße und diplomierte Lehrerin sei. Sie konnte keine Stelle erlangen und da der Hunger weh tut, verlegte sie sich aufs Stehlen. Ist das kein herrliches Kulturbild? Wir haben Dörfer ohne oder mit ungenügenden Schulen und die Lehrerinnen müssen stehlen gehen, um leben zu können . . .

Statistisches Allerlei. Dem Septemberhefte der Publikationen des kön. ung. statistischen Zentralamtes entnehmen wir die folgenden Mitteilungen: Im September wurden im Königreiche Ungarn 63.007 Kinder lebend geboren; gestorben sind 34.454 Individuen. Das Plus an Geburten betrug daher 28.553. Von diesen Ziffern entfallen auf Kroatien-Slavonien 8158 Lebendgeburten und 3468 Todesfälle. Im Vergleiche zum September vorigen Jahres ist die Populationsbewegung eine günstigere. Die Zahl der Geburten ist wohl um 1338 geringer, doch die Zahl der Todesfälle hat um 2526 abgenommen. Die Ehestatistik des Monats September weist die folgenden Ziffern aus: Die Zahl der Eheschließungen betrug 9306, von welchen 805 auf Kroatien-Slavonien entfallen. Im Vergleiche zum September 1907 ist die Zahl der Eheschließungen um 1244 gesunken. In den ersten neun Monaten dieses Jahres wurden um 16.577 Ehen weniger geschlossen als während der gleichen Periode des Vorjahres. Die Zahl der Ehen zwischen Christen und Juden betrug im September 51. In 22 Fällen gehörte die Braut, in 29 Fällen der Bräutigam dem jüdischen Glauben an. Der Paßstatistik zufolge wurden im September 12.627 Pässe ausgefolgt. Die Pässe berechtigten 8421 Personen zur Auswanderung. 6626 Pässe waren für Amerika gültig. Der Auswanderungsstatistik gemäß sind im September 3891 Personen ausgewandert, hievon 653 aus Kroatien-Slavonien. Im September 1907 sind 12.447 Personen ausgewandert. Die Zahl der Rückwanderer im September dieses Jahres betrug 1943. Die Brandstatistik weist aus, daß im September dieses Jahres in 1153 Gemeinden 1411 Brände mit 2931 Brandgeschädigten und einer Schadenssumme von 658.226 Kr. vorgekommen sind. Auf Kroatien-Slavonien entfallen 152 Gemeinden mit 155 Brandfällen, 188 Brandgeschädigten und einer Schadenssumme von 259.234 Kr.

Tödtlicher Unfall. Nach einer Anzeige aus Resiczabanya an die hiesige Staatsanwaltschaft, geriet der Bremser der dortigen Gesellschaftsbahn Theodor Bunyasi am 22. vergangenen Monats beim Passieren der Brücke vor dem Flügelbahnhof zwischen einen Brückenpfeiler und einen rollenden Waggon, wobei dem unglücklichen Manne der Kopf vom Rumpfe gerissen wurde. Die Staatsanwaltschaft leitete sofort eine Untersuchung ein, um zu eruieren, ob Niemanden eine strafbare Fahrlässigkeit belastet.

Dr. Richters Linimentum Capsici comp. (Anker-Pain-Expeller) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, da in vielen Familien seit langen Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus usw. haben sich die Einreibungen mit dem Anker-Liniment stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 H., 1.40 und 2.- Kr., in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richters Anker-Liniment“ (Anker-Pain-Expeller) und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Richter“ und nehme nur Originalflaschen an.

Ein Leichenbegängnis mit Hindernissen. Aus Titel wird geschrieben: Der hiesige griechisch-orientalische Geistliche verweigerte die Vornahme der Einsegnungszeremonie, sowie die Bestattung des durch Selbstmord

aus dem Leben geschiedenen Bezirksgerichtsbeamten Ladislaus Triff. Die Verwandten des Selbstmörders wandten sich nun an den evangelischen Seelsorger Ladislaus Janesuská mit der Bitte, er möge die Zeremonie vornehmen, welchem Ansuchen Janesuská auch entsprach. Als der Leichenzug am Friedhofe angekommen war, fand man das Friedhofstor abgesperrt und erst nachdem der Schwager des Toten das Tor aufgesprengt hatte, konnte das Begräbnis erfolgen. Der Fall hat großes Aufsehen erregt.

Kenndhusten

schwindet bald nach Einnahme der „Scotts“ Emulsion. Ärzte, Hebammen sowohl als Eltern haben dies in Tausenden von Briefen bestätigt.

Scotts Emulsion



Geht nur mit dieser Marke - dem Fischer - als Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

hilft durch die intensive Kraft, welche von den besten Bestandteilen und durch das Original-Scott'sche Verfahren herkommen. Die allgemeine Gesundheit verbessert sich bemerkenswert schon nach Einnahme der ersten Dosis von „Scotts“ Emulsion.

Preis der Originalflasche 2.50 Kr.
In allen Apotheken käuflich.

Selbstmord. Die 18jährige Malvine Fritsch, eine jungverheiratete Frau erschoss sich am 28. d. M. um Mitternacht mit einem Revolver und verschied sofort. Frau Fritsch versuchte schon öfters einen Selbstmord zu begehen, wurde hieran aber durch ihren Gatten verhindert. Da die Selbstmörderin keinen Brief hinterließ ist das Motiv ihrer verhängnisvollen Tat unbekannt. Ihr Leichnam wurde nach Nagyszilva überführt und dort zur ewigen Ruhe bestattet.

Zu den Annehmlichkeiten des Lebens rechnet man Medikamente in der Regel wohl nicht, aber „Scotts Emulsion“ sollte man doch als eine solche bezeichnen, wenn man bedenkt, wie viel Trübsal und Tränen sie besonders in der Kinderstube verhütet. „Scotts Emulsion“ heilt nicht nur alles, was Lebertran heilen kann, sondern noch mehr und ist gänzlich von dem widerlichen Geschmack und Geruch befreit, die so oft Kindern bange Stunden und Beschwerden bereiten. „Scotts Emulsion“ ist in allen Apotheken erhältlich.

Gegen die Kriegstrommel. Ein Teil der Presse findet ein gewisses Vergnügen darin, die Kriegstrommel zu rühren und dadurch zahlreiche Familien in Schreck zu setzen. Ein Mitarbeiter des „Bud. Tagblatt“ hatte Gelegenheit mit einer maßgebenden militärischen Persönlichkeit in Wien zu sprechen, die erklärte: „Ich kann Ihnen auch heute nur sagen, daß ich einen Krieg, ja selbst nur kriegerische Zwischenfälle geringfügiger Art derzeit für ausgeschlossen halte und auch für das nächste Frühjahr gar keine Befürchtungen hege. Die serbischen „Rüstungen“ verdienen diesen Namen eigentlich gar nicht, zumindes sind sie im Vergleiche zu unseren Kraftmitteln nicht tragisch zu nehmen. Die Lage bleibt also nach wie vor ernst, aber die Möglichkeit eines Krieges steht derzeit nicht in Sicht.“

LUOSER PLATZPREISE.

von 28. November 1908.

Weizen von Kronen 22.— bis Kronen 23.20	
Korn „ „ 16.40 „ „ 17.—	
Gerste „ „ 13.— „ „ 13'60	
Hafer „ „ 13.40 „ „ 14.—	
Neu-Mais „ „ 12.40 „ „ 13.—	



Ein gebrauchter, jedoch in sehr gutem Zustande befindlicher Wagen

Sandlauf oder Galesche

eventuell mit Pferde wird zum kaufen gesucht.

Näheres zu erfragen in der Redaktion des Südungarn.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel

Facsetergasse, Feuerwehrtasernen.

Ein großes möbliertes Zimmer

mit zwei Betten und Vorzimmer, eventuell zwei kleine Zimmer samt Bedienung wird für die Dauer der Theater-saison gesucht. 1-3

Nähere Auskunft erteilt die Administration d. Blattes.

Ein überspieltes Klavier

im guten Zustande ist preiswürdig zu verkaufen. 3-3

Näheres bei Klavierstimmer Hugo Ringel Facsetergasse, Feuerwehrtasernen.

Gelchmackvolle, elegante und leicht ausführbare Collagen.

WIENER MODE

mit der Unterhaltungsbeilage „Im Boudoir“. Jährlich 24 reich illustrierte Seiten mit 48 farbigen Modelbildern, über 2000 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 24 Schnittmusterbogen.

Vierteljährlich: K 3.30 = Mk. 2.80.

Gratisbeilagen:

„Die praktische Wiener Schneiderin“

und

„Wiener Kinder-Mode“

mit dem Beiblatt:

„Für die Kinderstube“

sowie

„Schnittmusterbogen“.

Schnitte nach Maß. Als Begünstigung von besonderen Werte liefern die „Wiener Mode“ ihren Abonnentinnen Schnitte nach Maß für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger Anzahl je nach Gegenstand der Stoffe von 20 H. — 30 Pf. unter Garantie für jedes Pärchen. Die Anfertigung jedes Colletstückes wird durch jeder Name leicht gemacht. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postämter sowie der Verlag der „Wiener Mode“, Wien 6., Gumpendorferstraße 87, unter Beifügung des Abonnementsbeitrages entgegen.

Man abonniert jedeszeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter
München ∞ Zeitschrift für Humor und Kunst
 ∞ Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.80 ∞

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München
sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Husveth & Hoffer
Buch- u. Kunstdruckerei
D.-LUGOS, Bonnazgasse Nr. 18.

Telefon Nr. 161

Druckerei
der Zeitungen:
Südungarn
Karánsebeser
Zeitung
Statul Poporului
Plugarul Român
Baba Satului

Provinzaufträge
prompt

Fertigung
der elegantesten Druck-
sorten, wie Zeitungen,
Werke, Kataloge, Preis-
listen, Rechnungen,
Plakate, Briefpapiere,
Einladungen etc. etc.



Telefon Nr. 161

Modernes
Schriftenmaterial
Neueste
Maschinen
Nur tüchtige
Arbeitskräfte

Lieferanten der
Stadt Lugos
Großes Papier-,
Luxuskarten- u.
Couvert-lager

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
13688/1908 kig. szám.

Pályázati hirdetés.

Ezennel közhírré tétetik, hogy báró
Wodiáner Mór alapítványa szerint a Lugoson
állandóan tartózkodó és önhibájukon kívül
elszegényedett magyarországi honosságu
iparosok és kereskedők 100 koronától 600
koronáig terjedhető segélyezésben részesít-
tetnek. Ezen segélyérti kérvények alólírott
polgármesterhez f. évi december hó 4-ének
déli 12 órájáig nyújtandók be és következő
mellékletekkel szerelendők fel:

1. Hatósági bizonyítvány, mely a magyar honpolgárságot igazolja.
 2. Hatósági bizonyítvány, mely az életkor megjelölése mellett a személyi és családi viszonyokat tünteti fel és a mely igazolja, hogy a kérvényező vagyontalan és önhibájukán kívül szegényedett el.
 3. Hatósági bizonyítvány arról, hogy kérvényezők a város területén állandóan műhely- vagy üzlettel bírtak.
- A folyamodványok és mellékleteik bélyegmentesek.

Lugos, 1908. évi november 24-én.

Marsovszky, polgármester.



Veredelte Reben

liefert garantiert fortrenn in reichster
Auswahl die schon seit Jahren als
erste u. solideste Firma bekannte:

Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer: FR. CASPARI,

Mediaich, Nr. 59 (Siebenbürgen),

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs-
schreiben aus allen Teilen des Landes
und kann daher jeder Weingartenbe-
sitzer schon vor Aufgabe seiner Bestel-
lung durch mündliche oder schriftliche
Anfrage bei bekannter Persönlichkeit
sich von der unbedingten Verlässlichkeit
obiger Firma die Gewißheit verschaffen.

Dauerhafte, elegante Schuhe, beste Qualität

für Damen, Herren und Kinder

zu zivilen Preisen erhältlich in der Schuhwarenniederlage des

LEOPOLD ROSENZWEIG

R.-Lugos, Korona-utca 6.

Telefon 206.

Telefon 206.

XXVII. königl. ungarische

Staats-Wohltätigkeits-Lotterie

für gemeinnützige und Wohltätigkeitszwecke.

Diese Lotterie enthält 11.969 Gewinne im Gesamtbetrag von 365.000 Kronen,
welche bar ausbezahlt werden.

Haupttreffer 150.000 Kronen.

Ferner:		10 Treffer mit à . . . K 1.000	
1 Haupttreffer mit . . .	K 20.000	150 " " " " . . .	100
1 " " " " . . .	10.000	350 " " " " . . .	50
1 " " " " . . .	5.000	1500 " " " " . . .	20
5 Treffer mit à . . .	2.000	10000 " " " " . . .	10

Ziehung unwiderruflich am 30. December 1908.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind zu haben bei der königl. Lotto-Gefälls-Direktion in Budapest
(Hauptzollamt), bei allen Post-, Steuer-, Zoll- und Salzämtern, auf allen Eisen-
bahn-Stationen und in den meisten Trafiken und Wechselstuben.

5-6

Königl. ung. Lotto-Gefällsdirektion.

Zu verkaufen.

Wegen Übersiedlung wird eine kleine
Wirtschaft aufgelöst, dortselbst ist fol-
gendes zu verkaufen: **Eine gut melkige
Kuh, ein Vollblutfohlen, ein Schwein-
stall, Bienenhaus** und noch verschie-
dene.

1-3

denes.

Zu erfragen: **Nitzkgasse Nr. 9.**

Erfolgreich

inferiert man unstreitig nur in dem
zweimal wöchentlich erscheinendem po-
litischen Blatte

„Südungarn“

da dasselbe im ganzen Komitate ver-
breitet ist.